



FamilienPartner Jahresbericht 2012



Projekträger:

Kiwanis Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V.
Lokale Agenda der Stadt Brackenheim
Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn e.V.

Projektkoordinatorin: Cordula Bleise

Kontaktadresse:

Rathaus Brackenheim
Marktplatz 1
74336 Brackenheim
Tel. 0157/88738328
Mail: cordula.bleise@djhn.de

Inhalt:

| | | |
|------|--|----|
| | Vorwort | |
| 1. | Zielsetzungen | 5 |
| 2. | Die Angebote | 5 |
| 2.1. | Die Familienbesuche | 5 |
| 2.2. | Das Elterncafé | 7 |
| 2.3. | Die Elternkurse | 9 |
| 2.4. | Die persönliche Beratung | 10 |
| 2.5. | Die Vermittlung | 11 |
| 2.6. | Ein Beispiel: das Programmangebot der Familienpartner im März und April 2012..... | 12 |
| 3. | „Über uns“: die Personalstruktur der Familienpartner | 12 |
| 3.1. | Die Ehrenamtlichen | 12 |
| 3.2. | Die Projektkoordinatorin | 15 |
| 3.3. | Der Begleitkreis | 15 |
| 4. | Trägerschaft..... | 17 |
| 5. | Zukünftige Themen und Aufgaben | 18 |
| 6. | Dank..... | 19 |
| | Presseberichte | |

Vorwort

*„Zur Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf!“
(afrikanisches Sprichwort)*

Unter diesem Motto wurde das Projekt Familienpartner von engagierten Bürgerinnen und Bürgern im Jahre 2010 ins Leben gerufen, um Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren von Anfang an zu unterstützen und einen Beitrag dazu zu leisten, dass Kinder in Brackenheim unter guten Bedingungen aufwachsen können.

In den zweieinhalb Jahren seines Bestehens hat das Projekt Familienpartner bei jungen Familien einen hohen Zuspruch erfahren. Nicht nur Eltern mit neugeborenen Kindern, sondern auch „werdende“ Eltern sowie Familien, in denen inzwischen weiterer Nachwuchs angekommen ist, nutzen die Angebote des Projekts.

Mit der zunehmenden Nachfrage der Angebote wuchs auch die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die das Rückgrat des Projekts bilden und deren engagierte Mitarbeit wesentlich zum Gelingen des Projekts und damit zum Wohl von jungen Familien in Brackenheim beiträgt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Niedrigschwelligkeit der Angebote und die vertrauensvolle Begegnung von Ehrenamtlichen und jungen Eltern „auf Augenhöhe“ wichtige Voraussetzungen dafür sind, dass Eltern im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung erfragen bzw. diese annehmen.

Die hohe Akzeptanz des Projekts weist darauf hin, dass die Angebote der Familienpartner dem Bedarf vieler junger Eltern entsprechen. Dass der von den Familienpartnern verwirklichte Ansatz in die richtige Richtung weist, wurde durch das seit 01. Januar 2012 geltende Bundeskinderschutzgesetz bestätigt. Unter anderem sieht das Gesetz den Ausbau der sog. „Frühen Hilfen“ vor. So müssen künftig alle Familien, in denen ein Kind geboren wurde, über Beratungs- und Hilfemöglichkeiten z.B. im Rahmen eines Hausbesuchs, der ein zentraler Baustein des Projekts Familienpartner ist, informiert werden.

Diese Entwicklung und die bisher gewonnenen Erfahrungen „vor Ort“ sind aus Sicht der Initiatoren und der Mitarbeitenden der Familienpartner einmal mehr Beleg dafür, dass das Anliegen des Projekts noch weiter an Aktualität gewonnen hat und dass es sich lohnt, den in Brackenheim eingeschlagenen Weg fortzusetzen.



Diese Skulptur in Brackenheim-Meimsheim weist auf das alle zwei Jahre stattfindende Laternenfest hin – ein Symbol für gemeinsam verbrachte Zeit von Eltern und Kindern

1. Zielsetzungen

„Wir wenden uns an alle Familien aus allen sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen“.

„Wir arbeiten präventiv“.

„Wir ergänzen und nutzen bestehende Bildungs- Betreuungs- und Unterstützungsangebote vor Ort, arbeiten mit diesen zum Wohle von Familien und Kindern zusammen“.

Mit diesen zu Beginn des Projekts gewählten Grundsätzen haben es sich die ehrenamtlichen Familienpartner zur Aufgabe gemacht, zu „jungen“ Familien in Brackenheim Kontakt aufzunehmen, sie zu begleiten, in Fragen der Erziehung, Versorgung, Gesundheit und Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen oder an Einrichtungen und Fachstellen zu vermitteln.

Dabei geht es ihnen um die

- Gestaltung positiver Entwicklungs- und Lebensbedingungen für alle Brackeneimer Kinder von der Geburt an
- Ermöglichung von Kontakten junger Familien untereinander
- Stärkung der Erziehungskraft von Eltern
- Vermittlung von Wissen über Entwicklungsbedürfnisse von Kindern
- Erschließung von unbürokratischen und schnellen Zugängen zu bestehenden Hilfen und Fördermöglichkeiten im Bedarfsfall

2. Die Angebote

Das Projekt Familienpartner stellt **fünf verschiedene Angebote** zur Verfügung, die von Brackeneimer Familien mit Kindern von null bis drei Jahren genutzt werden können.

2.1. Die Familienbesuche

Wichtig ist uns die Begleitung der jungen Familien von der Geburt ihrer Kinder an. Daher bilden die Familienbesuche das „Kernstück“ der Arbeit der Familienpartner.

- Nach vorherigem Hinweis im Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters nimmt zu jeder Familie mit einem Neugeborenen eine Familienpartnerin Kontakt auf.
- Die Einsätze der Ehrenamtlichen erfolgen im Rahmen der Lokalen Agenda der Stadt Brackenheim.
- Die Adressen der betreffenden Familien werden der hauptamtlichen Projektkoordinatorin von der Stadtverwaltung nach der Geburt übermittelt. Die Koordinatorin plant die Einsätze der Besucherinnen. Familien, die den Besuch nicht wünschen, werden nicht aufgesucht.
- Die Familienpartnerin überreicht das Babybegrüßungspaket. Dieses enthält unter anderem, den sogenannten „Stärke-Gutschein“ vom Land Baden-Württemberg, kleine sinnvolle Geschenke, Informationen und Angebote zu den Themen Entwicklung, Erziehung, Gesundheit etc.

- Sie informiert über Unterstützungs-, Beratungs- und Kontaktangebote in Brackenheim und Umgebung.
- Sie hält bei Bedarf den Kontakt und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.
- Sie versorgt die Familie auf Wunsch mit weiteren Informationen.

Entwicklung im Jahr 2012:

- Rund 100 Familien wurden von den Familienpartnerinnen besucht. Das sind 98 % aller Familien mit einem Neugeborenen, die persönlich angetroffen wurden und den Besuch wünschten. Sie bekamen das Babybegrüßungsgeschenk überreicht und wurden in einem Gespräch über Kontakt- und Unterstützungsmöglichkeiten informiert.
- Die durchschnittliche Besuchsdauer betrug 15 Minuten.
- 80% der Familien verfügten über Unterstützung durch Verwandte, Freunde, Nachbarn usw.
- 10% der Familien wurden an Fachstellen und Einrichtungen, mit denen die Familienpartner kooperieren, vermittelt.
- 50% wollten weiterhin über die Angebote der Familienpartner sowie über Angebote in Brackenheim und Umgebung, informiert werden.
- 80% signalisierten Interesse am Elterncafé
- Ca. 30% davon kamen mindestens 1x ins Elterncafé
- 30 % hatten Erklärungsbedarf zum Stärke-Gutschein.
- 35% hatten einen Migrationshintergrund
- Ca. 10% wurden/werden weiterhin begleitet, weil sie einen zusätzlichen Beratungs- und Unterstützungsbedarf hatten/haben.

Themen bei den Besuchen waren:

- Ernährung, Entwicklung, Gesundheit des Neugeborenen
- Informationen zum Stärke-Gutschein
- Informationen zu den Broschüren im Begrüßungspaket
- Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Kleinkinder in Brackenheim
- Angebote für Familien vor Ort

100 Babybegrüßungsgeschenke mit folgendem Inhalt wurden verteilt:

- „Stärke Gutschein“
- Infobroschüren:
 - „Das Baby“
 - „Die erste Zeit zu dritt“
 - Haus der Familie
 - SLK Kliniken
- Infos zum „Start Klar Kurs“ der KOFFer-Stelle beim Landratsamt Heilbronn (Koordinationsstelle Frühe Familienhilfen)

- Notfallkarte mit wichtigen Telefonnummern
- Angebote der Familienpartner
- Bilderbuch mit Kinderliedern und Fingerspielen
- Nachtlicht
- von Ehrenamtlichen handgestrickte Söckchen oder Mützen

2.2. Das Elterncafé

ist konzipiert als niedrigschwelliger Treffpunkt für Eltern, Kinder und Großeltern zum Austausch, Kontakte knüpfen, zur Beratung und Information. Es fand im ersten Jahr einmal pro Woche am Mittwochvormittag im Mehrzweckraum des Rondells statt.

Entwicklung im Jahr 2012:

Das Elterncafé stieß bei den jungen Familien (auch mit älteren Kindern) in Brackenheim auf so großes Interesse, dass sich aus diesem Angebot inzwischen folgende **Elterntreffpunkte** entwickelt haben:

Das Elterncafé:

- fand durchschnittlich 3 Mal im Monat (46 Wochen im Jahr) jeweils mittwochs von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Mehrzweckraum des Rondells statt.
- Vorbereitet und durchgeführt wurde das Elterncafé von 2 bis 3 Ehrenamtlichen und der Projektkoordinatorin.
- Einmal pro Monat stand ehrenamtlich eine Hebamme aus Brackenheim den Besucherinnen für Fragen und zur Beratung zur Verfügung. Diese Beratungsmöglichkeit wurde von den Müttern stark genutzt.
- Besucht wurde das Elterncafé durchschnittlich von 15 Müttern mit 15 Kindern.
- Von den insgesamt ca. 50 Eltern, die regelmäßig das Elterncafé besuchten, waren 40 von den ehrenamtlichen Familienpartnerinnen anlässlich der Geburt ihres Kindes zuhause besucht worden.
- Neben den deutschstämmigen Besucher/innen kamen Menschen aus folgenden Ländern ins Café:
 - Türkei (türkische und kurdische Herkunft)
 - Russland
 - Kasachstan
 - Litauen
 - Rumänien
 - Polen
 - Italien
 - Südafrika
 - Sri Lanka

Das Elterncafé mit internationalem Frühstück:

- Aufgrund des hohen Interesses, auf welches das Elterncafé bei Müttern und Großmüttern mit Migrationshintergrund stieß, entstand im Jahr 2012 auf Vorschlag von verschiedenen türkischstämmigen Familien das Elterncafé mit internationalem Frühstück, das seither einmal im Monat mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr stattfindet.
- Aufgrund der jeweils zahlreichen Besucherinnen und Besucher (bis zu 60 Personen) wurde dieses im Otto-Wendel-Saal durchgeführt.
- Bei diesen Treffen boten/bieten Mütter und Großmütter aus verschiedenen Nationen reihum jeweils ein umfangreiches Frühstück mit Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern (siehe oben) an.

Neben den Begegnungen und Kontakten, die in den Cafés stattfanden, fanden neben Austausch, und Gespräch gezielte Impulse zu folgenden **Themen** statt:

- Fragen zur Ernährung, Entwicklung, Gesundheit, Erziehung
- Beziehungsfragen
- Fragen speziell an die Hebamme
- Erschließung von Kontakten zu anderen Müttern und Familien
- Kommunikation und Beziehung in der Partnerschaft
- Trauer
- Beruf
- Tagesablauf mit Kind
- Lebensveränderung mit dem Neugeborenen
- Finger- und Singspiele
- Informationen über Angebote und Fachstellen
- Kindersachen-/kleider-Börse

Das Vätercafé:

- wurde von einem jungen Vater an jedem 1. Samstag im Monat von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Rondell angeboten.
- Das Vätercafé wurde i.d.R. von ca. 5 Vätern und ihren Kindern besucht.
- Bei den Treffen standen das Knüpfen von Kontakten zu anderen Vätern und der Austausch über Fragen des Familienlebens, der Erziehung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund.

Das Montagscafé:

- Durch die gute Nutzung des Elterncafés wurde ab November 2012 montagnachmittags ein zusätzliches Angebot entwickelt. Hier können auch Geschwisterkinder bis zum Kindergartenalter mitkommen.
- Der Schwerpunkt an diesem Nachmittag liegt auf gezielten, entwicklungsfördernden Beschäftigungen und Aktivitäten mit Kindern wie z.B. Sing- und Fingerspiele, jahreszeitliche Rituale und Bastelangebote.

- Dieser Treffpunkt fand wöchentlich, jeweils montags von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr im Rondell statt.
- Er wurde durchschnittlich von 6 Müttern mit ihren Kindern besucht.

Das Strickcafé:

An jedem 1. Dienstag im Monat trafen sich ehrenamtliche Familienpartnerinnen und andere freiwillige Mütter und Großmütter im Mehrzweckraum des Rondells zum Stricken von Babysöckchen und Mützen für die Babybegrüßungspakete.



Blick ins Elterncafé

2.3. Die Elternkurse

Ziel dieser Angebote ist es, durch Wissensvermittlung zu Fragen der Erziehung, Partnerschaft und Gesundheit die Kompetenzen von Eltern im Umgang mit ihren Kindern zu stärken. Es finden regelmäßig Elternkurse und Bildungsangebote statt. Die Themen orientieren sich dabei an den Fragen und am Bedarf der Eltern.

Entwicklung im Jahr 2012:

Es wurden folgende **Angebote** durchgeführt:

- Offene Fragestunde zu den Themen, Gesundheit und Entwicklung mit Frau Dr. Kademann (Kinderärztin)
- Bindung und Beziehung, Frau Dr. Langosch-Sinz (Allgemeinärztin), Frau Münch (Kindergartenleitung)
- Ernährungsberatung („Beki“, Landratsamt Heilbronn)
- Babysitterkurs für Jugendliche ab 16 Jahren (VHS)
- Start Klar Kurs, Landratsamt Heilbronn, Frau Rossa
- Beziehung und Kommunikation, Individualpsychologin Christine Wenzler

- „Nähe und Distanz“. Gisela Ritzenhöfer (Großmutter, Seelsorgerin, Hospiz- und Trauerbegleitung)
- Impulsabende zweimal im Jahr. Beispiel: „Sich selbst auf die Spur kommen“, „Nähe und Rituale und Feste interkulturell, Cordula Bleise (Projektkoordinatorin, Familienberaterin, Fachkraft für interkulturelle Kompetenz)

Ausgeschrieben, aber wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande gekommen waren:

- „Auf den Anfang kommt es an“ (Elternkurs) Katharina Tränkle, Familienhebamme, Cordula Bleise
- Feinfühligkeitstraining, Kinderschutzbund, Frau Grön

2.4. Die persönliche Beratung

Die Familienpartnerinnen haben ein offenes Ohr für Alltägliches und Nichtalltägliches. In einem geschützten Raum und einer vertraulichen Atmosphäre wird ratsuchenden Eltern die Möglichkeit angeboten, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Wege zu finden, die eine Perspektive aufzeigen. Dieses Angebot kann von Familien und Einzelpersonen bei weitergehenden Fragestellungen oder Problemen genutzt werden.

- Die Beratungen werden von der Projektkoordinatorin durchgeführt.
- Sie verfügt über die hierfür erforderliche Fachkenntnisse.
- Die Beratung finden nach jeweiliger Absprache im Einzelfall statt.
- Ort der Beratungsgespräche ist in der Regel der Mehrzweckraum im Rondell.
- Telefonische Beratungen sind ebenfalls möglich.

Entwicklung im Jahr 2012:

- Die persönliche Beratung wurde von ca. 10% der besuchten Familien genutzt.
- Durchschnittlich fanden 3 bis 4 Gespräche pro Woche statt.
- Die Gespräche fanden i.d.R. im Anschluss an das Elterncafé oder zu gesondert vereinbarten Terminen statt.
- Die Dauer der Gespräche umfasste durchschnittlich zwischen 15 und 90 Minuten.
- Folgende Themen waren überwiegend Gegenstand der Gespräche:
 - Erziehungsfragen
 - Partnerschaft und Beziehung
 - materielle und gesundheitliche Notlagen
 - psychische Problembelastungen
 - Gesundheitsfragen

2.5. Die Vermittlung

Bei weitergehendem Unterstützungs- und Beratungsbedarf werden Kontakte zu anderen Einrichtungen und Beratungsstellen in Brackenheim und Umgebung vermittelt.

Entwicklung im Jahr 2012:

Die Familienpartner können inzwischen auf ein breites Netzwerk von Fachleuten und Organisationen zurückgreifen, an die Rat- und Hilfesuchende im Bedarfsfall weitervermittelt werden können. Diese sind

- Diakonische Bezirksstelle
- Psychologische Beratungsstelle
- Landratsamt
 - Jugendamt
 - KOFFer-Stelle (Koordinationsstelle Frühe Familienhilfen)
- Stadtverwaltung (Betreuungsmöglichkeiten)
- Pro Familia
- Haus der Familie
- Volkshochschule Unterland, Außenstelle Brackenheim
- Kinderschutzbund (BiMo: Bindungsmobil)
- Medizinische Einrichtungen (z. B. Spezialambulanz Klinikum Uni Heidelberg)
- Kinder- und Allgemeinärzte/innen

Bei ca. 10 Kontakten wurde zu anderen Einrichtungen, Beratungsstellen oder Fachleuten vermittelt oder der Kontakt unterstützt und begleitet. Für zwei Familien, die in akuter materieller und psychischer Not waren, konnten zeitnahe Hilfen organisiert werden.

Konkret ging es bei den vermittelten Anfragen (in einigen Familien Mehrfachthemen) um

- Integrationskurse
- Haushaltshilfe
- Familienhebamme
- Unterstützung durchs Jugendamt
- Akute familiäre Notlagen
- psychologische Beratung
- Suchtberatung
- Beratung in finanziellen Fragen
- Arbeitsvermittlung
- Tagesmütter
- Babysitting
- Krankheit / medizinische Hilfe / Therapie

2.6. Ein Beispiel: das Programmangebot der Familienpartner im März und April 2012

- Elterncafé, jeden Mittwoch von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr mit Hebammensprechstunde
- Türkisches Frühstück am 14.03.2012 und am 18.04.2012 mit Herrn Generalkonsul M. Türker Ari
- Neu! Elterncafé für Väter und Kinder samstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr, Leitung: Alexander Schenker
- Babysitterkurs, Angebot für Jugendliche: Dienstag, 20.03.2012, Mittwoch, 21.03.2012 jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Elterncafé, in Zusammenarbeit mit der VHS Brackenheim. Dozentin: Waltraud Ettle.
- Beratungsangebot für Familien zu den Themen Entwicklung, Ernährung, Beziehung nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 0157/88738328)
- Gemeinsames Stricken am Dienstag, 06.03.2012 und am 03.04.2012 um 15.00 Uhr im Elterncafé. Herzliche Einladung an alle, die Spaß am Stricken haben.
- „Werte in der Erziehung“, Erfahrungen einer Großmutter, Montag 23.04.2012 von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
- Elternabende ab 26. März zum Thema: „Auf den Anfang kommt es an“, ein Kurs für junge Eltern, 10 Abende, montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr. Die Elternabende können auch als Einzelveranstaltungen genutzt werden.
- 1. Abend: Montag, 26. März von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Elterncafé: „Das Baby ist da“: die erste Zeit nach der Geburt. Mit Hebamme Katharina Tränkle.
- 2. Abend: Montag, 16.04.2012 von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr. „Umgang mit Belastungen“.

3. „Über uns“: die Personalstruktur der Familienpartner

Die Familienpartner sind ein bürgerschaftliches Projekt, das von der aktiven Mitarbeit durch Ehrenamtliche „lebt“. Zur Sicherung und Koordination der Ehrenamtsarbeit bedarf es einer hauptamtlichen Koordinatorin. Darüber hinaus wird die Arbeit der Familienpartner vom sog. „Begleitkreis“, einem in der Mehrzahl ebenfalls aus Ehrenamtlichen bestehenden Gremium, unterstützt.

3.1. Die Ehrenamtlichen

- sind Frauen und Männer, die sich im Rahmen der der Lokalen Agenda ehrenamtlich für Familien einsetzen
- haben ein offenes Ohr für Alltägliches und Nichtalltägliches von jungen Familien
- bringen Erfahrungen und Wissen im Umgang mit Kindern mit
- besuchen Familien mit Neugeborenen und übergeben ein Babybegrüßungspaket
- informieren, begleiten und unterstützen junge Familien
- halten Kontakt zu den Familien durch weitere Besuche, überbringen gewünschte Informationen und laden zu den Veranstaltungen der Familienpartner ein
- vermitteln für die Familien Kontakte zu anderen Einrichtungen, Hilfsangeboten und Beratungsstellen,

- arbeiten im Elterncafé mit,
- unterstützen bei den Elternkursen durch Kinderbetreuung,
- treffen sich alle 6 Wochen zum Austausch und zur Reflexion mit der Koordinatorin. Bei Bedarf werden sie von der Koordinatorin persönlich beraten. Mindestens einmal pro Jahr findet eine gemeinsame Schulung bzw. Fortbildung statt.
- Bevor die Familienpartnerinnen in die Familien gehen, werden sie im Rahmen eines eigens zusammengestellten Curriculums auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Entwicklung im Jahr 2012:

Mitte des Jahres 2012 wurde das Projekt Familienpartner in das Aktionsprogramm Familienbesucher aufgenommen, das von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und der Baden-Württemberg-Stiftung initiiert und getragen wird. Frau Bleise wurde im Rahmen dieses Programms zur Multiplikatorin für die Schulung von Familienbesucher/innen ausgebildet und führt nun die Schulung der ehrenamtlichen Familienbesucher in Brackenheim auf der Grundlage dieses Konzepts durch. In dem 10-teiligen Kurs werden folgende Themen behandelt.

1. Kennenlernen / Teambildung
2. Einführung in die Frühkindliche Entwicklung
3. Risiko- und Schutzfaktoren
4. Gesundheitsaspekte
5. Ablauf eines Familienbesuchs, Kommunikation Teil 1: Gesprächseinstieg, Gesprächsleitfaden, Haltung
6. Kommunikation Teil 2: Kommunikationskompetenz, Kommunikationsstrategien in schwierigen Gesprächssituationen
7. Lebensmodelle, Familienideologien
8. Interkulturalität
9. Hilfebedarf erkennen, Kindeswohlgefährdung
10. Rahmenbedingungen, Vereinbarungen, Datenschutz

Begleitend zu ihren Einsätzen nahmen die Familienpartnerinnen alle 6-8 Wochen an einem Austauschabend teil. Der Austausch diente zur Reflexion, Optimierung, Organisation, Schulung, Information und zum Erhalt der Gemeinschaft. Er wurde von der Koordinatorin geleitet.



15 FamilienPartner/innen waren 2012 im Einsatz:

- ❖ Silke Böttcher
- ❖ Margret Buyer
- ❖ Steffi Döbler
- ❖ Alexandra Ehmer
- ❖ Anne Grewe
- ❖ Fadime Kiyima
- ❖ Dagmar Kurz
- ❖ Üstunel Aytug Özlem
- ❖ Gudrun Pfeiffer
- ❖ Christiane Pielenz
- ❖ Alexander Schenker
- ❖ Silvia Schmid
- ❖ Helga Stark
- ❖ Katharina Tränkle

Das Engagement der Ehrenamtlichen verteilte sich wie folgt:

| | |
|---|----|
| Familienbesuche | 10 |
| Familienbesuche und Elterntreffpunkte | 5 |
| Organisatorische Aufgaben | 2 |
| Organisatorische Aufgaben und Elterntreffpunkte | 2 |

Im Jahr 2012 blieb der Stamm der Mitarbeitenden weitgehend stabil. Eine Person schied auf eigenen Wunsch aus.

Sechs Mütter mit Migrationshintergrund, die anlässlich der Geburt ihres Kindes besucht wurden, konnten als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für das von Stadt Brackenheim getragene Projekt „Elternmultiplikatoren“ gewonnen werden.

3.2. Die Projektkoordinatorin

Die Tätigkeit der hauptamtliche Projektkoordinatorin Frau Bleise umfasst zahlreiche Aufgaben, die zur Sicherung der qualifizierten Arbeit der Ehrenamtlichen erforderlich sind.

Sie:

- sorgt für die Umsetzung des Projekts
- koordiniert die Einsätze der Ehrenamtlichen
- begleitet, unterstützt und berät die Ehrenamtlichen
- sichert und organisiert die notwendigen Ressourcen (Räumlichkeiten, Zusammenstellung der Pakete etc.)
- führt selbst die Angebote mit durch (Besuche, Elterncafé)
- wirbt neue Ehrenamtliche
- erarbeitet die Schulungsinhalte, hält Schulungsabende, organisiert Schulungsabende
- organisiert Elternkurse
- berät die Eltern bei weitergehenden Fragestellungen zu den Themen, Erziehung, Gesundheit, Entwicklung, Beziehung etc.
- vermittelt bei Bedarf weiter an Fachstellen und Einrichtungen
- dokumentiert den Verlauf der erbrachten Projektarbeit
- ist Mitglied des Begleitkreises, bereitet seine Sitzungen vor und berät mit den Mitgliedern relevante Themen und Problemstellungen
- arbeitet mit den Projektträgern und Kooperationspartnern zusammen
- knüpft und pflegt Kontakte zu anderen Einrichtungen und kooperiert mit diesen
- vertritt das Projekt in der Öffentlichkeit
- organisiert Veranstaltungen zur Mitarbeiterpflege (z.B. Weihnachtsfeier)

Jahr 2012:

Zum 01.06.2012 konnte Frau Bleises bisheriges Arbeitsverhältnis im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung auf 400.- Euro-Basis auf eine 50%-ige Anstellung umgestellt werden. Anstellungsträger ist in unveränderter Weise die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn e.V. (DJHN e.V.) Die Ausweitung des Stellenumfanges wurde erforderlich, weil der bisherige, geringe Stellenumfang nicht ausreichend war, um die Ehrenamtsstruktur und damit das Projekt nachhaltig zu sichern (Siehe auch 4.)

Neben den o.a. Aufgaben nahm Frau Bleise an der bereits erwähnten Qualifizierung zur Multiplikatorin für Familienbesucher/innen erfolgreich teil. Diese Weiterbildung hatte einen Umfang von sechs Tagen und wurde von der Universität Ulm, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie konzipiert und durchgeführt. Darüber hinaus nahm Frau Bleise an einer mehrtägigen Schulung zum Thema Modernes Büromanagement teil

3.3. Der Begleitkreis

Als Beirat begleitet und unterstützt der sog. „Begleitkreis“ das Projekt Familienpartner. Er besteht derzeit aus 7 Personen, die im Jahre 2010 bereits an seiner Gründung mitgewirkt haben. Der Begleitkreis befasst sich u.a. mit folgenden Aufgaben:

- Weiterentwicklung der Konzeption
- Unterstützung der Koordinatorin in allen Belangen des Projekts
- Beratung von Fachfragen mit der Koordinatorin
- Anwerbung von weiteren Ehrenamtlichen
- Sicherung des Projekts durch Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel
- Verhandlungen und Gespräche mit anderen Einrichtungen, Beratungsstellen, Behörden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erbringung auch „direkter“ Leistungen wie z.B. Durchführung von Schulungsangeboten durch einzelne Begleitkreismitglieder oder Mitarbeit bei den Elterntreffpunkten
- Kontaktpflege mit den Ehrenamtlichen



Aktive Mitglieder des Begleitkreises 2012

- ❖ Cordula Bleise, Projektkoordinatorin, Krankenschwester, Kinder- Jugend- Familienberaterin, Fachkraft für interkulturelle Kompetenz
- ❖ Jochen Enchelmaier, Diplom-Pädagoge, Leiter der JuLe Brackenheim
- ❖ Dr. Ute Kademann, Kinder- und Jugendärztin
- ❖ Dr. Beate Langosch-Sinz, Allgemeinärztin
- ❖ Margarete Münch, Kindergartenleiterin
- ❖ Beate Neumann, Steuerberaterin, Kiwanis-Mitglied
- ❖ Martin Sinz, Diplom-Sozialarbeiter (FH), zuständiger Fachbereichsleiter der DJHN e.V.

Jahr 2012:

Der Begleitkreis traf sich im Jahr 2012 einmal im Monat mit Ausnahme der großen Sommerferien. Neben „Regelthemen“ wurden insbesondere folgende Fragen beraten:

- Anstellungsumfang der Koordinatorin
- Finanzierung und Trägerschaft
- Auswirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes
 - Einbettung des Projekts in mögliche, künftige Strukturen der sog. „Frühen Hilfen“
 - gesetzliche Verankerung der Familienbesuche

- Vorstellung des Projekts im Gemeinderat
- Wiederkehrend: Die Raumfrage
- Anschluss des Projekts an das Aktionsprogramm „Familienbesucher“
- Elternkurse
- Schnelle Hilfen für Familien in psychischen materiellen Notlagen.

4. Trägerschaft

Das Projekt wird seit seiner Gründung von drei Partnern getragen und unterstützt.

Mitglieder des **Kiwanis-Clubs Brackenheim / Zabergäu** haben gemäß ihrem Motto „Serving the Children of the World“, die Idee des Projekts Familienpartner und seine Gründung nachhaltig unterstützt und ermöglicht. Am 1. Oktober 2010 nahmen die Familienpartner ihre Arbeit auf. Die „Kiwaniar“ sorgten anfangs in erster Linie für die Finanzierung der hauptamtlichen Projektkoordinatorin sowie der Sachmittel, Fortbildungen und Schulungen. Um den Etat der Familienpartner zu sichern, organisieren sie mit großem Engagement Charity-Veranstaltungen wie z.B. „benefit4kids“.

Im Rahmen der **Lokalen Agenda** ist die **Stadt Brackenheim** ein weiterer wichtiger Projektpartner. Bereits seit mehreren Jahren ist es in Brackenheim ein bewährter Brauch, dass der Bürgermeister seine rund 100 neugeborenen Einwohner pro Jahr mit einem Begrüßungsbrief und einem kleinen Geschenk willkommen heißt. Seit dem Beginn des Projekts wird in diesem Glückwunschbrief zusätzlich auf die Kontaktaufnahme und einen Besuch der Familienpartner hingewiesen. Des Weiteren stellt die Stadt Brackenheim Räumlichkeiten für die Aktivitäten der Familienpartner kostenlos zur Verfügung. Die Stadtverwaltung und ihre Mitarbeitenden unterstützen das Projekt bei Bedarf auf unkomplizierte Weise.

Die **Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn e.V.** (DJHN) ist eine Einrichtung, die über vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien verfügt. Sie konnte als Anstellungsträger und Fachaufsicht für die hauptamtliche Projektkoordinatorin gewonnen werden. Darüber hinaus beteiligt sich die DJHN an der fachlichen Begleitung und Weiterentwicklung des Projekts.

Entwicklung der Trägerschaft im Jahr 2012:

Bereits im 1. Jahr zeigte sich die Notwendigkeit, den geringen Stellenumfang der Projektkoordinatorin auf einen Umfang von mindestens 50% zu erweitern. Der Zuwachs an Ehrenamtlichen und die Erfahrungen im Projekt machten deutlich, dass dessen Ziele mithilfe von Ehrenamtlichen nur dann erreicht werden können, wenn sie in zeitlichem Umfang ausreichend durch eine hauptamtliche Fachkraft unterstützt und begleitet werden können.

Aus diesem Grund verständigten sich der Kiwanis-Förderverein Brackenheim / Zabergäu e.V. und die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn e.V. darauf, die Kosten des Projekts i.H.v. € 30.000 / Jahr im Zeitraum von 01.06.2012 bis 31.05.2015 gemeinsam und zu gleichen Teilen zu tragen. Der angesetzte Etat enthält die notwendigen Personal- und Sachkosten. Die DJHN übt die Dienst- und Fachaufsicht aus.

Die Stadt Brackenheim stellt den Familienpartnern neben dem Mehrzweckraum im Rondell seit 2012 auch den größeren Otto-Wendel-Saal im Bürgerzentrum, der v.a. für die Internationalen Elterncafés benötigt wird, kostenlos zur Verfügung. Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Projektkoordinatorin bei der Übermittlung der Adresdaten bei Geburten gelang es den Familienpartnern, mit fast allen Familien mit einem Neugeborenen Kontakt aufzunehmen bzw. diese zu besuchen.

5. Zukünftige Themen und Aufgaben

Wie die Erfahrungen im zurückliegenden Berichtszeitraum zeigen, stieß das Projekt Familienpartner bei vielen jungen Familien in Brackenheim auf ein unverändert hohes Interesse. Darauf weisen vor allem die hohe Besuchsquote und die starke Nutzung der Elterntreffpunkte, aber auch die Nachfrage nach den Beratungsangeboten hin. Die hohe Akzeptanz des Projekts dürfte u.a. darin begründet sein, dass die Angebote der Familienpartner von (ehrenamtlichen) Bürgern für Bürger „auf Augenhöhe“ mit großem Engagement erbracht werden.

In Fällen, in denen eine weitergehende Unterstützung der Familie erforderlich war, hat es sich als äußerst nützlich erwiesen, ein breites Netzwerk von Kooperationspartnern, welches im zurückliegenden Jahr stark erweitert werden konnte, zur Verfügung zu haben. Darüber hinaus ist großes öffentliches Interesse am Projekt Familienpartner feststellbar. Brackheimer Bürger nehmen Anteil und unterstützen die Angebote auf vielfältige Weise. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung früher Hilfen in der Erziehung wurden von verschiedenen öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie von anderen vergleichbaren Projekten Kontakt mit den Familienpartnern aufgenommen. In der regionalen Presse (siehe Anhang) wurde mehrfach über die Arbeit der Familienpartner berichtet.

Indem es gelungen ist, die Arbeit der Familienpartner auf eine verbesserte finanzielle Grundlage zu stellen, konnte ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Ehrenamtsprojekts, das nun bis 2015 gesichert ist, geleistet werden. Darüber hinaus sind folgende Aufgaben und Themen in den Blick zu nehmen:

- Eine Daueraufgabe ist der Erhalt der Ehrenamtsstruktur. Wie es sich gezeigt hat, bedarf die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden besonderer Aufmerksamkeit und Begleitung. Die erforderliche Anzahl an Mitarbeitenden muss kontinuierlich erhalten bzw. Weggänge durch neue Freiwillige ersetzt werden.
- Es ist deutlich geworden, dass die ehrenamtliche Mitarbeit im Projekt Familienpartner ein relativ hohes Maß an Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und die Einhaltung von bestimmten fachlichen Mindeststandards (z.B. Datenschutz) im Umgang mit Familien voraussetzt. Es muss geklärt werden, inwieweit und in welcher Form ehrenamtlich Mitarbeitende hierauf (z.B. durch eine Vereinbarung) verpflichtet werden können und bereit sind, sich hierauf einzulassen.
- Nach wie vor ist das Raumproblem dringend. Um das Angebot verlässlich und überschaubar anbieten zu können, benötigen die Familienpartner eigene Räumlichkeiten. Konkret fehlen ein Büro, ein Beratungszimmer sowie ein ausreichend großer Gruppenraum unter einem Dach. Die mit anderen Organisationen geteilte Nutzung des Mehrzweckraums und des Otto-Wendel-Saals sowie Terminkollisionen führen immer wieder zu hohem, zusätzlichem Organisationsaufwand und zur Verwirrung bei den Eltern.
- Zum Abschluss gebracht werden müssen die Arbeiten zur Erstellung der Homepage sowie die Neuauflage eines stimmigen Corporate Designs der Familienpartner. Hierfür wurde von einer ehrenamtlichen Familienpartnerin Kontakt zur Werbeagentur „Die Neckarprinzen“ in Heilbronn hergestellt. Die Kosten werden vom Kiwanis-Förderverein zusätzlich sowie von den „Neckarprinzen“ übernommen.
- Ein weiteres wichtiges Thema ist die Frage der Einordnung bzw. Implementierung des Projekts in das vom örtlichen Jugendamt aufzubauende System der Frühen Hilfen, wie sie im neuen Bundeskinderschutzgesetz vorgesehen sind. Insbesondere wird zu klären sein, inwieweit im Landkreis Heilbronn die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Unterstützungsangebote für Familien bzw. Hausbesuche auch von Ehrenamtlichen durchgeführt werden können und inwieweit eine zumindest teilweise Refinanzierung des Projekts z.B. über eine Kostenerstattung für die Hausbesuche möglich ist.
- Damit verbunden bleibt es eine dauerhafte Aufgabe, daran zu arbeiten, dass das Projekt Familienpartner über das Jahr 2015 hinaus Bestand hat.

6. Dank

- Dank gilt zuerst allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch ihren Einsatz konnte das Projekt umgesetzt und verlässlich angeboten werden. Sie sind das „Herz“ des Projektes.
- Der Dank gilt dem Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu e.V., der das Projekt über Spenden und einen hohen persönlichen Einsatz seiner Mitglieder unterstützt. Ebenso gilt der Dank der Stadt Brackenheim und der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn e.V., die ebenfalls Projektträger sind.
- Dank allen mit dem Projekt kooperierenden Einrichtungen, Institutionen und Partnern.
- Dank an alle Spender und Förderer des Projekts. Insbesondere an die Werbeagentur „Die Neckarprinzen“, Kommunikation und Design GmbH, Heilbronn, die die Familienpartner uneigennützig bei der Entwicklung eines neuen Corporate Design unterstützt.
- Dank an die Strickerinnen Carolin Buyer, Helga Stark, Andrea Schmitt, Andrea Wagner, Veronika Wilsch.

Brackenheim, im Mai 2013

Für den Begleitkreis

Cordula Bleise

Martin Sinz

Die Träger:



Kiwanis
Brackenheim / Zabergäu e.V.



Heuss-Stadt
Brackenheim



**DIAKONISCHE
JUGENDHILFE**
Region Heilbronn e.V.

Die Familienpartner nehmen teil am

„Aktionsprogramm Familienbesucher“

www.familienbesucher.de oder www.bwstiftung.de



Spendenkonto:

KIWANIS-Förderverein Brackenheim - Zabergäu e.V.

Konto-Nr.: 7466 500 161

BW-Bank BLZ: 600 501 01

Stichwort: „FamilienPartner“

Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Familienpartner feiern Geburtstag

BRACKENHEIM In zwei Jahren wurden 220 junge Familien besucht

Von Martina Reese

Alina sitzt im Elterncafé auf Mamas Schoß und schaut ein Bilderbuch an. Von der Geräuschkulisse um sie herum lässt sie sich ebenso wenig beirren wie von den anderen Kindern, die rund um den Frühstückstisch und die Krabbeldecken herumwirbeln.

„Alina kennt das Elterncafé. Wir kommen von Beginn an regelmäßig, haben auch schon Beratungskurse besucht und waren beim Internationalen Frühstück dabei“, erklärt Carolin Buyer. Sie war eine der ersten, die Familienpartnerin Cordula Bleise im Oktober 2010 mit dem Babybegrüßungspaket der Stadt Brackenheim überraschte. Jetzt haben sie gemeinsam Geburtstag, Alina und die Familien-Partner.

Angebote 2010 aus der Taufe gehoben, hat sich die Angebotspalette der Familienpartner stetig erweitert: von der Begrüßung der Neugeborenen und einem Besuchsdienst, zum Elterncafé als Treffpunkt und Beratungsforum für junge Mütter und Väter, dem monatlichen Internationalen Frühstück, dem neu eingerichteten Vätercafé oder den zahlreichen Kursen zu allen relevanten Themen rund um Kindererziehung und Gesundheit bis zu Partnerschaft und Familie.

„An vielen unserer Aktionen sind die Mütter und Väter aktiv beteiligt, manches geht sogar auf ihre Initiative zurück“, berichtet Projektkoordinatorin Cordula Bleise. „Der Anstoß zum samstäglichen Vätercafé kam von den Vätern, und das Internationale Frühstück, das einmal im Monat stattfindet, wird von Eltern unterschiedlicher Herkunft „multikul-



Mütter, Kinder und Familienpartnerinnen freuen sich gemeinsam über den zweiten Geburtstag des Projekts in der Heuss-Stad das viele Familien nicht mehr missen möchten.

Foto: priv.

turell“ gestaltet. Auch Özgür Usta möchte das Elterncafé nicht missen. „Es ist für uns Eltern wichtig, uns auszutauschen.“ Zwar hat die Familie bereits eine Tochter im Kindergartenalter, doch Söhnchen Deyyan ist erst 17 Monate alt und soll schon frühzeitig andere gleichaltrige Kinder kennenlernen.

Elternmultiplikatoren Ebenfalls in diesem Kreis wurden acht junge Mütter und Väter gefunden, die sich nun zu Elternmultiplikatoren ausbilden lassen. Sie wollen anderen Eltern mit noch geringen Deutschkenntnissen helfen, sich zurechtzufinden und stehen ihnen bei Elterngesprächen in Kindergarten und

Schule hilfreich zur Seite. Ihre Ausbildung bei der AIM steht 2013 in Brackenheim an und wird vom Pakt Zukunft bezuschusst.

Für die Mütter der Kleinsten ist Hebamme Katharina Tränkle eine begehrte Gesprächspartnerin. Aber auch Themen wie Arbeitssituationen, Schulbesuche, Finanzen bestimmen die Gespräche mit Cordula Bleise und Dagmar Kurz, einer weiteren Familienpartnerin im Elterncafé.

Rund zwölf ehrenamtliche Kräfte sind regelmäßig für die jungen Familien im Einsatz. Sie erhalten professionelle Schulungen, stehen in ständigem Austausch, werden wertgeschätzt.

■ Hintergrund

Trägerschaft

Initiiert und getragen vom Kiwanis-Club Brackenheim/ Zabergäu wird das Projekt Familienpartner seit 2009 im Rahmen der Lokalen Agenda der Stadt Brackenheim sowie in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn durchgeführt. Seit Oktober 2010 wurden rund 220 junge Familien besucht und auf Wunsch beraten. Ansprechpartnerin ist die hauptamtliche Projektkoordinatorin Cordula Bleise. Kontakt unter der Telefonnummer 0157 88738328. Das Elterncafé hat jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr im Brackheimer Rondell geöffnet. ree

Familienpartner haben einiges bewegt

BRACKENHEIM Gemeinderat bewertet Arbeit positiv – Viele Angebote dank Ehrenamtlicher

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Mit Beifall wurde der Bericht von Cordula Heise und Martin Sinz, Vertreter der Brackeneimer Familienpartner, im Gemeinderat bedacht. Ihre Arbeit hatte die Stadträte beeindruckt.

„Zur Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf“: Dieses afrikanische Sprichwort haben sich im September 2010 etliche Bürgerinnen und Bürger zu eigen gemacht. Damals wurde das Projekt „Familienpartner“ ins Leben gerufen. Das Ziel: Junge Familien von der Geburt ihres Kindes an begleiten und unterstützen. Träger und Geldgeber des Projekts ist der Kiwanis-Förderverein Brackenheim/Zabergäu. Jährlich 11 400 Euro stellt er zur Verfügung. Kooperationspartner sind die Lokale Agenda der Stadt Brackenheim und die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn.

Arbeitsgebiete Was in den vergangenen eineinhalb Jahren so alles auf die Beine gestellt wurde, skizzierte Projektleitern Cordula Bleise:

■ **Familienbesuche:** 14 geschulte Ehrenamtliche haben 150 Familien oder Alleinerziehende mit einem neugeborenen Kind besucht, im Gepäck ein Begrüßungspaket der Stadt sowie zahlreiche Informationen. Wenn die Familien das möchten, bleibt die Familienpartnerin noch drei Jahre lang mit ihnen in Kontakt. 45 Prozent der Familien haben einen Migrationshintergrund.

■ **Elterncafé:** Zu den Treffen im Rondell kommen mittwochs und samstags vormittags zwischen zehn und 50 Besucher, um zu frühstücken



Miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen: Das Elterncafé der Familienpartner erfreut sich großer Beliebtheit. Ehrenamtliche Helferinnen sind auch bei diesem Angebot im Boot.

Foto: Archiv/Riecker

und miteinander zu plaudern. Auch die Variante „Vätercafé“ und das regelmäßige türkische Frühstück haben sich etabliert.

■ **Elternkurse:** Etwa 20 Prozent der kontaktierten Familien nutzen Kurse und Vorträge zu Themen, die am Bedarf und den Wünschen der Teilnehmer ausgerichtet sind.

■ **Beratung:** Im ersten Jahr wurden etwa 100 persönliche Beratungsgespräche geführt. Wenn weitergehende Unterstützung notwendig ist, erfolgt eine Weitervermittlung zu entsprechenden Fachstellen in Brackenheim und Umgebung.

Nur dank einer ganzen Reihe von Ehrenamtlichen können die Familienpartner diese Angebote machen. Für die Koordination und Weiterentwicklung des Projekts ist auch der Begleitkreis wichtig, in dem – eben-

falls ehrenamtlich – Fachleute verschiedener Profession mitarbeiten.

Einer von ihnen ist der Sozialarbeiter Martin Sinz. Er verwies im Gemeinderat auf die demographische Entwicklung, auf den starken Bevölkerungsschwund der nächsten 40 Jahre mit immer weniger Kindern. „Kein Kind darf verloren gehen“, sagte Sinz vor dem Hintergrund eines zunehmenden Zerfalls familiärer Beziehungen und vielen Scheidungen. Eltern fehle es oft an Grundwissen für ein gelingendes Erziehen. Folge sei eine zunehmende Zahl von Kinderschutzfällen und von psychisch auffälligen Kindern.

Den Familienpartnern geht es darum, die Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Kindern positiv zu gestalten, die Erziehungskraft der Eltern zu stärken und ganz generell

an einem familienfreundlichen Klima in der Stadt mitzuwirken. Als „unbedingt notwendig“ bezeichnete Sinz eine Aufstockung der Projektleitungsstelle auf 50 Prozent. Ein Förderantrag beim Pakt Zukunft ist gestellt, die Kiwanis würden die Co-Finanzierung übernehmen. Ein anderer Wunsch sind größere Räumlichkeiten. Der Mehrzweckraum im Rondell, den die Stadt bereitstellt, sei „nicht mehr ausreichend“.

Kaum Kinder Bürgermeister Rolf Kieser lobte die Arbeit der Familienpartner. Umso mehr bedauerte er, dass es 2011 mit 103 Kindern die niedrigste Geburtenzahl gab. Stadträtin Martina Reese versuchte es positiv zu sehen: „Es sind zwar wenige Kinder, aber um die kümmern wir uns außerordentlich gut.“

Mütter schätzen den Austausch

Türkischer Generalkonsul zu Gast beim Elterncafé der Familienpartner – Erfolgreiches Projekt

Von Stefanie Pfäffle

BRACKENHEIM Blätterteigtaschen mit Schafskäse, gefüllte Weinblätter, Hirsesalat und Nusshörnchen: Auf dem Tisch des Elterncafés im Brackensteiner Rondell stehen an diesem Vormittag lauter türkische Köstlichkeiten. Einmal im Monat veranstalten die türkischen Frauen dieses Frühstück im Rahmen des Projekts Familienpartner, und dieses Mal ist ein besonderer Besucher zugegen: der türkische Generalkonsul Türker Ari. „Das ist auch für uns ein wichtiges Projekt, denn wir ermuntern die türkische Gemeinde immer zur Teilhabe an der deutschen Gemeinschaft“, erklärt er, bevor er es sich schmecken lässt.

Agendaprojekt Auch Bürgermeister Rolf Kieser ist zu Gast. Seit einhalb Jahren gibt es das Projekt Familienpartner, ein Agendaprojekt

der Stadt, größtenteils finanziert vom Kiwanis-Club Brackenheim-Zabergäu unter Fachaufsicht der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn. „Wir haben damals den Bedarf für eine Unterstützung von Eltern Neu-

geborener und einen multikulturellen Austausch gesehen“, sagt Koordinatorin Cordula Bleise. Seitdem begrüßen ehrenamtliche Familienpartner die Neugeborenen mit einem Paket voller Informationen,

was in der Stadt für Kinder und Eltern geboten ist. Sie vermitteln bei Bedarf an Diakonie oder zum Ergotherapeuten weiter und erklären, wie und wo man den Stärke-Gutschein des Landes einlösen kann.

Zusätzlich gibt es mittwochs das Elterncafé und samstags das Vätercafé. 170 Familien wurden bisher besucht. „Die Resonanz ist durchweg sehr positiv, wir werden meistens herzlich aufgenommen“, sagt Heise. Die Besuche dauern von fünf Minuten bis zwei Stunden, mit etwa der Hälfte der Besuchten besteht auch im Anschluss weiterhin Kontakt.

Insgesamt 14 Ehrenamtliche arbeiten mit und werden regelmäßig geschult. Dazu gehört auch die Bauzeichnerin Özlem Üstünel-Aytug. „Es kommt unheimlich viel zurück, und man bekommt das Gefühl, nicht nur das Paket vorbei gebracht zu haben“, findet die 31-jährige Mutter ein Zweijährigen. Manche türkische

Familie hat weniger Hemmungen, sich zu melden, wenn sie ihren Namen liest. Austausch, Kommunikation, Integration, darum gehe es doch immer, sagt sie. „Auch untereinander werden kulturelle Missverständnisse ausgeräumt“, stellt Bleise fest. „Wir suchen aber immer das Verbindende, nicht das Trennende.“

Migranten Multikulti, das ist in der Heuss-Stadt Alltag. Am Tisch sitzen nicht nur Türkinnen, sondern auch Russinnen, Polinnen, Kasachinnen, Albanerinnen, Rumäninnen. Vinotini Victor kommt aus Sri Lanka. Gerade mal zehn Monate alt ist ihr Nachzügler Sharmithaa. „Das Café ist eine schöne Einrichtung. Man kann sich austauschen und Leute kennenlernen“, freut sich die Mutter. Und lecker frühstücken. Türker Ari hat inzwischen die Babys für sich entdeckt und knuddelt eines nach dem anderen.



Flugs hat Generalkonsul Türker Ari gleich zwei Babys auf dem Arm und kommt mit den Müttern ins Gespräch.

Foto: Stefanie Pfäffle



Scheckübergabe mit Familien-Partnerinnen: Cordula Bleise erhält die Spende von President Matthias Blasinger (Mitte) und Past-President Stephan Weber. Foto: Khattab

Tatkräftig und aktiv

BRACKENHEIM Kinder der Region werden unterstützt – Benefiz-Veranstaltung der Kiwanis

Von unserer Mitarbeiterin
Elke Khattab

Es ist ein ganz besonderer Moment“, sagt Cordula Bleise. Dankbar nimmt die Leiterin des Projektes „Familien-Partner“ den symbolischen Scheck in Höhe von 15 000 Euro entgegen: „Damit ist die Finanzierung unseres Projektes wieder für ein weiteres Jahr gesichert.“ Überreicht wurde die Spende im Rahmen des Kultur-Events „Benefit 4 Kids“, das der Kiwanis-Club Brackenheim/Zabergäu am Donnerstagabend im Bürgerzentrum Brackenheim veranstaltete.

Lachen Rund 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur folgten der Einladung zur Benefizveranstaltung und ließen sich von Kabarettist Uli Böttcher zum Lachen bringen. Über 2000 ehrenamtliche Stunden habe

das „gute und motivierte Team“ zugunsten des Projektes „Familien-Partner“ geleistet, berichtet Cordula Bleise stolz. Unterstützt worden seien im letzten Jahr 140 Familien:

Neben einem hochwertigen Begrüßungs-geschenk zur Geburt eines Kindes erhielten die Eltern während der ersten drei Lebensjahres auch Unterstützung in Fragen der Erziehung, Betreuung und Gesundheit.

Bei Bedarf vermitteln die 13 ausgebildeten Familien-Partnerinnen die Ratsuchenden darüber hinaus an entsprechende Einrichtungen: „Wir stehen mit einem offenen Ohr zur Seite. Das Projekt kommt bei den Eltern sehr gut an“, so Bleise. Überschrieben mit dem afrikanischen Sprichwort „Um ein Kind zu erziehen, bedarf es eines ganzen

Dorfes“, bietet der Kiwanis-Club in Kooperation mit der Lokalen Agenda der Stadt Brackenheim und der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn diese Unterstützung seit

Oktober 2010: „Wir möchten Kindern in der Region tatkräftig und aktiv optimale Zukunftschancen ermöglichen“, erklärt Kiwanis-Präsident Matthias Blasinger bei seiner Begrüßung.

Das Konzept geht offensichtlich auf: Das Kultur-Event „Benefit 4 Kids“, dessen Reinerlös dem Projekt „Familien-Partner“ zugute kommt, habe bereits in seiner ersten Auflage die Erwartungen hinsichtlich der Großzügigkeit der Gäste übertroffen, so Past-President Stephan Weber. Er dankt vor allem den Hauptsponsoren 3bIDO, BMW-Autohaus Tschirley und der Volks-

bank Brackenheim-Güglingen für den Kauf der Kartenpakete und betont: „Es ist zwar eine Benefiz-Veranstaltung, aber wir möchten in diesem besonderen Rahmen auch unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen.“

Häppchen So serviert man den Gästen nicht nur feine Häppchen, sondern verwöhnt sie auch mit einem kabarettistischen Leckerbissen: In seinem Soloprogramm „Romeo und Julia“ schlüpft der erfrischend spontane und schlagfertige Uli Böttcher innerhalb von Sekunden in über acht verschiedenen Rollen rund um die beiden verfeindeten Häuser Capulet und Montague. Dabei präsentiert er nicht nur die Dialoge der Protagonisten – spitzbübisch verwickelt der Kabarettist auch das Publikum immer wieder in sein forschendes Frage- und Antwort-Spiel.

„Das Projekt kommt bei den Eltern sehr gut an.“

Cordula Bleise

Wenn der Tiger unterm Bett lauert

Wie man ein Kleinkind wickelt oder Raubtiere verjagt, lernen Jugendliche bei einem Babysitterkurs

Von unserer Mitarbeiterin
Irina Mehl

BRACKENHEIM Wer springt ein, wenn Mama oder Papa nicht da sind? Meistens der Babysitter. Doch Fläschchen machen, wickeln oder ein Kleinkind sinnvoll beschäftigen, will gelernt sein. Aus diesem Grund boten die Familienpartner und die VHS Unterland einen Babysitterkurs für Jugendliche an. Die Teilnehmer im Alter von zwölf bis 20 Jahren lernten an zwei Terminen viel Neues, denn als Babysitter ist man Spielkamerad, Bezugsperson und Verantwortlicher in einem. Man müsse sich auf jedes Kind einstellen, sagt Kursleiterin Waltraud Ettle. „Mal spielt man mit dem Kaufladen, wickelt ein Baby oder muss einen Tiger unter dem Bett verjagen.“

Viel Neues Beim zweiten Termin hat jeder Teilnehmer sein Lieblingsspielzeug aus der Kindheit mitgebracht. Die 16-jährige Leonie Kinner hat ein Bilderbuch dabei. Ettle erklärt, dass ein Kleinkind ein Buch „manchmal 100 mal hintereinander anschauen will.“ Lesen sei immer gut, doch genauso wichtig sei es, an die frische Luft zu gehen. „Bis man



Bevor die Jugendlichen auf Kinder aufpassen, üben sie an Puppen: Jenny Köhler (links) und Leonie Kinner lernen, wie man ein Baby richtig anzieht. Foto: Irina Mehl

aber beim Spielplatz ankommt, ist einiges zu beachten“, erklärt die gelernte Kinderkrankenschwester: Die Wickeltasche muss gepackt sein, das Kind bei sonnigem Wetter eingecremt werden und das Lieblingskuscheltier darf auch nicht vergessen werden.

Viel Neues für die Jugendlichen, die den Kurs aus ganz unterschiedli-

chen Gründen besuchen. Die 14-jährige Sarusha Siris Kanthakumar hat eine neun Monate alte Schwester. „Deswegen will ich hier lernen, wie man mit Babys umgeht, dann kann ich auch mal alleine auf sie aufpassen“, sagt sie stolz. Kalairuba Arasy Jeyanandarajah aus Sri Lanka will dagegen Au-pair in den USA werden. „Ich mache den Kurs, weil ich

hier auch die nötige Theorie lerne.“ Die 20-Jährige fühlt sich jetzt gut vorbereitet für ihr Auslandsjahr.

Erfahrung Waltraud Ettle zeigt den zukünftigen Babysittern nicht nur was im Alltag zu beachten ist, sondern gibt auch noch wertvolle Tipps aus ihrer eigenen Erfahrung. „Wenn gar nichts mehr geht, hilft immer Wasser.“ Egal ob ein Planschbecken im Sommer oder ein volles Spülbecken, mit einigen Bechern dazu sei das Kind laut Ettle glücklich.

Doch Wasser bedeutet für Kinder nicht nur Spaß, sondern auch Gefahr. Egal ob Nachbars Gartenteich oder beim Baden, „da muss man höflich aufpassen“, erklärt die Kursleiterin. Doch auch auf das eigene Verhalten muss man in Gegenwart von Kindern achten. „Beim Memory sollte man sich etwas zurückhalten damit die Kleinen auch eine Chance haben, sonst macht es ja auch keinen Spaß“, weiß Jenny Köhler. Die 16-Jährige macht den Kurs, weil sie in Zukunft als Babysitterin ihr Taschengeld aufbessern will. Das Wichtigste ist jedoch, so Ettle abschließend, „dass sich das Kind wohl fühlt und fröhlich ist, wenn Mama und Papa wiederkommen.“